

Capitalwert

$$\sum_{t=0}^T CF_t \cdot DF_t = \sum_{t=0}^T \frac{CF_t}{(1+r)^t}$$

Wartungswert

$$\mu_A = \sum_{j=1}^n p(r_{AJ}) \cdot r_{AJ}$$



FAQ – Häufig gestellte Fragen rund um das Thema Fonds und Investment

In Zusammenarbeit mit der MEAG

MEAG Die VermögensManager
von Munich Re und ERGO

VORSORGE
Lebensversicherung

Ein Unternehmen der ERGO



Inhalt

A	4
Was ist die Abgeltungsteuer?	
Was sind Aktienfonds?	
Was versteht man unter Anteilklassen?	
Was ist die Arbeitnehmer-Sparzulage?	
Was ist ein Ausgabeaufschlag?	
Wodurch unterscheiden sich Ausgabe- und Rücknahmepreis?	
Was ist der Unterschied zwischen Ausschüttung und Thesaurierung?	
B	6
Welche Aufgaben hat die BaFin?	
Was ist eine Benchmark?	
Was sind Blue Chips?	
Wer oder was ist der BVI?	
C	6
Was versteht man unter dem Cost-Average-Effekt?	
D	7
Was sind Dachfonds?	
Wofür steht DAX?	
Welche Aufgaben hat eine Depotbank?	
F	7
Was leistet ein Fondsmanagement?	
Wozu benötigt man einen Freistellungsauftrag?	
G	8
Was sind Geldmarktfonds?	
H	8
Was sind Hedgefonds?	
I	9
Was sind offene Immobilienfonds?	
Was sind Investmentfonds?	
Was ist im Investmentgesetz geregelt?	



Inhalt

J	9
Wofür gibt es den Jahresbericht?	
K	9
Was ist eine Kapitalanlagegesellschaft?	
M	10
Was versteht man unter MiFID?	
Was sind Mischfonds?	
Was bedeutet Mündelsicherheit?	
N	10
Wozu benötigt man eine Nichtveranlagungsbescheinigung?	
R	10
Was sind Rentenfonds?	
Was versteht man unter Rücknahmeabschlag?	
S	11
Wie funktioniert ein Sparplan?	
Wie werden Fonds besteuert?	
T	12
Was bedeutet TER?	
V	12
Wofür gibt es den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen?	
Was sind Vermögenswirksame Leistungen?	
Was ist eine Verwaltungsvergütung?	
W	13
Was sind Wertsicherungsfonds?	
Z	13
Was versteht man unter dem Zwischengewinn?	



Was ist die Abgeltungsteuer?

Die Abgeltungsteuer ist eine Pauschalsteuer insbesondere auf Dividenden, Zinsen und Veräußerungsgewinne von Wertpapieren. Die Steuer wird vom depotführenden Institut einbehalten und direkt an die Finanzverwaltung abgeführt. Mit der Zahlung ist die Steuerschuld des Anlegers abgegolten. Die Abgeltungsteuer in Höhe von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung ausländischer Quellensteuer) gilt in Deutschland ab dem 1. Januar 2009 und ersetzt das bisherige System des Kapitalertragsteuereinhalts. Um Kleinsparer nicht zu benachteiligen, kann Steuerpflichtigen, deren persönlicher Grenzsteuersatz unter 25 Prozent liegt, der Differenzbetrag im Veranlagungswege erstattet werden.



Was sind Aktienfonds?

Fonds, die ausschließlich oder überwiegend in Aktien anlegen. Je nach Anlageschwerpunkt – Aktien bestimmter Branchen, Länder oder Regionen – entwickeln sich Aktienfonds sehr unterschiedlich. Aufgrund der breiten Streuung in eine Vielzahl von Aktienwerte wird das Anlagerisiko im Vergleich zu einer Anlage in einzelne Aktien deutlich reduziert. Langfristig verzeichnen Aktienfonds in der Regel höhere Wertzuwächse als Rentenfonds, unterliegen aber auch stärkeren Kursschwankungen.

Was versteht man unter Anteilklassen?

Anteile eines Investmentfonds können mit unterschiedlichen Rechten in Bezug auf die Ertragsverwendung (Ausschüttung / Thesaurierung), Gebührenstruktur sowie Währung des Anteilpreises ausgestattet sein. Zudem kann der Anteilerwerb auch von einer Mindestanlagesumme abhängig gemacht werden. Die Bildung verschiedener Anteilklassen ermöglicht es somit, für ein und dasselbe Sondervermögen z. B. sowohl thesaurierende wie auch ausschüttende Anteile auszugeben.



Was ist die **Arbeitnehmer-Sparzulage**?

Eine staatliche Sparzulage zur Förderung Vermögenswirksamer Leistungen, die im Rahmen der jährlichen Einkommensteuererklärung beantragt werden muss. Die Auszahlung der Zulage erfolgt nicht jährlich, sondern komplett nach Ablauf der siebenjährigen Sperrfrist (sechs Jahre Einzahlungsdauer und ein Jahr Ruhephase). Für Wertpapier-Sparverträge wird ein jährlicher Betrag bis max. 400 Euro mit einer Arbeitnehmer-Sparzulage von 20 Prozent staatlich gefördert. Der Erhalt ist an bestimmte Einkommensgrenzen (zu versteuerndes Einkommen für Ledige 20.000 Euro und Verheiratete 40.000 Euro) gebunden.

Was ist ein **Ausgabeaufschlag**?

Die Differenz zwischen Ausgabepreis und Anteilpreis, die beim Erwerb von Fondsanteilen zu zahlen ist. Die Höhe des Ausgabeaufschlags hängt im Wesentlichen von der Art des Fonds und seinem Anlageschwerpunkt ab und dient zur Deckung der Vertriebskosten. Grundlage für die Berechnung des Ausgabeaufschlags bei der MEAG ist der Nettoanlagebetrag. Dabei wird davon ausgegangen, dass im eingezahlten Betrag der Ausgabeaufschlag bereits enthalten ist.

Wodurch unterscheiden sich **Ausgabe-** und **Rücknahmepreis**?

Der Ausgabepreis ist der Preis, zu dem Anleger Fondsanteile kaufen. Die Höhe des Ausgabepreises ergibt sich aus dem Anteilpreis zuzüglich Ausgabeaufschlag. Der Rücknahmepreis entspricht dem Anteilpreis ggf. abzüglich eines Rücknahmeabschlags. Der Rücknahmepreis ist der Preis, zu dem Fondsanteile im Falle eines Verkaufs abgerechnet werden. Der Ausgabepreis wird ebenso wie der Rücknahmepreis in der Regel börsentäglich ermittelt und veröffentlicht.

Was ist der Unterschied zwischen **Ausschüttung** und **Thesaurierung**?

Bei ausschüttenden Fonds werden nach Beendigung des Fondsgeschäftsjahres die dem Fonds zugeflossenen Erträge an die Anteilinhaber innerhalb von drei Monaten ausgeschüttet. Dabei wird zwischen ordentlichen und außerordentlichen Erträgen unterschieden. Ordentliche Erträge setzen sich bei Wertpapierfonds insbesondere aus Dividenden und/oder Zinsen zusammen. Die außerordentlichen Erträge enthalten vor allem Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren. Zur Ausschüttung gelangen in der Regel die ordentlichen und eventuell die außerordentlichen Erträge. Der Anteilpreis eines Fonds vermindert sich am Tag der Ausschüttung um den Ausschüttungsbetrag. Ausschüttungen sind in der Regel steuerpflichtig. Der Ausschüttungsbetrag wird u.a. im Jahresbericht veröffentlicht.

Bei thesaurierenden Fonds werden die Erträge, die ein Fonds während seines Geschäftsjahres erwirtschaftet, nicht ausgeschüttet, sondern im Fonds wiederangelegt. Die ordentlichen Erträge (bei Wertpapierfonds insbesondere Dividenden und/oder Zinsen) gelten mit Abschluss des Geschäftsjahres dem Anteilinhaber als zugeflossen und sind von diesem ebenfalls zu versteuern.



Welche Aufgaben hat die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht)?

Die BaFin vereinigt seit ihrer Gründung im Mai 2002 die Aufsicht über Banken und Finanzdienstleister, Versicherer und den Wertpapierhandel unter einem Dach. Die BaFin ist eine selbstständige Bundesanstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Bonn und Frankfurt am Main. Sie ist nur im öffentlichen Interesse tätig. Ihr Hauptziel ist es, ein funktionsfähiges, stabiles und integeres deutsches Finanzsystem zu gewährleisten. Die BaFin erteilt u. a. den Kreditinstituten die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb und überwacht die Einhaltung der Gesetze und sonstiger Vorschriften, die für Kreditinstitute erlassen worden sind.

Was ist eine Benchmark?

Ein Vergleichsmaßstab, an dem die Leistung (Wertentwicklung) eines Fonds gemessen wird. Meist wird dazu ein Index (z. B. DAX) herangezogen, der die Marktentwicklung widerspiegelt. Ziel eines Fonds ist es in der Regel, die Wertentwicklung der Benchmark zu schlagen.

Was sind Blue Chips?

Blue Chips (Standardwerte) sind Aktien sehr großer, international bekannter Unternehmen, die einen wesentlichen Anteil am gesamten Umsatz eines Börsenplatzes haben und deren Kurse auch in die Berechnung der gebräuchlichsten Leitindizes (z. B. DAX) eingehen.

Wer oder was ist der BVI (Bundesverband Investment und Asset Management e.V.)?

Der BVI ist ein eingetragener Verein zur Förderung der Investmentidee mit Sitz in Frankfurt. In ihm sind nahezu alle deutschen Investmentgesellschaften zusammengeschlossen.

Was versteht man unter dem Cost-Average-Effekt (Durchschnittskosten-Effekt)?

Die vorteilhafte Ausnutzung von Kursschwankungen durch den regelmäßigen Erwerb von Anteilen für einen gleich hohen Betrag (z. B. in einem monatlichen Sparplan). Bei niedrigen Anteilpreisen werden somit mehr, bei hohen Anteilpreisen weniger Anteile erworben. Hierdurch verringert sich der Durchschnittspreis gegenüber dem Kauf einer gleichbleibenden Zahl von Anteilen.



Was sind Dachfonds?

Fonds, die das Anlagekapital wiederum in andere Fonds (Zielfonds) investieren. Je nach Anlagegrundsatz wird eine Aufteilung in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds vorgenommen. Durch das Fonds-in-Fonds-Prinzip wird eine zusätzliche Risikostreuung und eine höhere Kursstabilität angestrebt.

Wofür steht DAX?

Abkürzung für Deutscher Aktienindex. Dieser wird aus den 30 größten deutschen Aktienwerten (gewichtet nach Marktkapitalisierung und Umsatz) berechnet und gilt als Indikator für die Kursentwicklung des gesamten deutschen Aktienmarktes.

Welche Aufgaben hat eine Depotbank?

Eine Kapitalanlagegesellschaft darf gemäß dem Investmentgesetz (InvG) ein von ihr aufgelegtes Sondervermögen nicht selbst verwahren, sondern muss damit eine unabhängige Depotbank beauftragen. Dadurch bleibt das Fondsvermögen strikt vom Vermögen der Kapitalanlagegesellschaft getrennt. Zu den Aufgaben der Depotbank gehören u.a. die Ausgabe und Rücknahme von Anteilscheinen sowie die Ermittlung der börsentäglichen Ausgabe- und Rücknahmepreise. Für ihre Tätigkeit erhält die Depotbank ein aus dem Fondsvermögen zu zahlendes Entgelt. Dieses wird laufend dem Fondsvermögen entnommen und ist somit bereits in der veröffentlichten Wertentwicklung der Fonds enthalten.

Was leistet ein Fondsmanagement?

Die Kapitalanlagegesellschaften lassen das Vermögen ihrer Fonds durch eigene Fondsmanager verwalten. Aufgabe dieser Spezialisten ist es, die Finanzmärkte zu beobachten und zu analysieren. Hieraus leiten sie konkrete Investment- und Anlageentscheidungen bezüglich Kauf und Verkauf von Wertpapieren im Fondsvermögen unter Berücksichtigung der Anlagegrundsätze und der gesetzlichen Anlagegrenzen ab.





Wozu benötigt man einen Freistellungsauftrag?

Zur Freistellung der Kapitalerträge eines Privatanlegers bis zu einer bestimmten, gesetzlich vorgegebenen Höhe vom Steuerabzug. Ein Freistellungsauftrag kann von jedem Privatanleger bei seinem Kreditinstitut erteilt werden. Der maximal mögliche Freistellungsbetrag liegt bei 801 Euro für Alleinstehende (sog. „Sparer-Pauschbetrag“). Der angegebene Betrag verdoppelt sich bei zusammenveranlagten Ehepartnern. Eine Aufteilung des Gesamtbetrages auf verschiedene Kreditinstitute in Deutschland ist jederzeit möglich. Bei rechtzeitiger Vorlage des Freistellungsauftrages bei der depotführenden Stelle wird die Ausschüttung vollständig bis zur Höhe des Freistellungsauftrages ohne Steuerabzug wieder angelegt oder ausgezahlt.

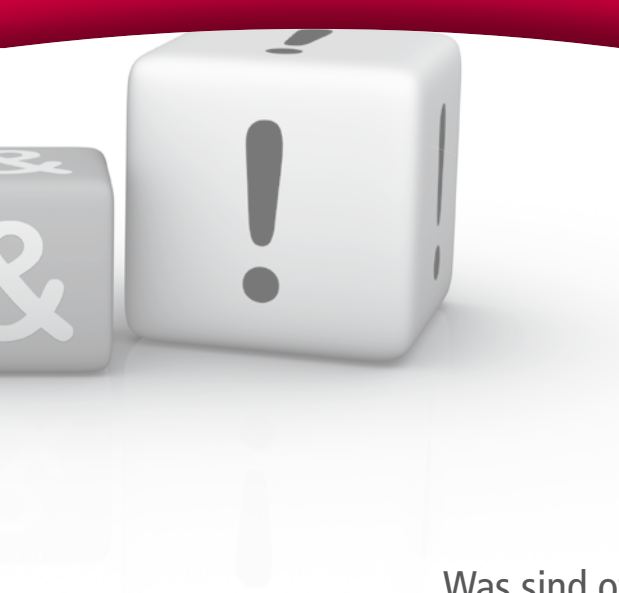


Was sind Geldmarktfonds?

Fonds, die ausschließlich in Tages- und Termingelder sowie in Geldmarktinstrumente, wie z. B. Schatzanweisungen und Einlagezertifikate mit sehr kurzen Restlaufzeiten, bis zu zwölf Monaten, investieren. Geldmarktfonds überzeugen vor allem damit, dass nicht wie bei Termingeldern oder Spareinlagen eine bestimmte Mindestanlagedauer und Kündigungsfrist zu beachten sind. Der Anleger kann börsentäglich über sein Geld verfügen.

Was sind Hedgefonds?

Fonds, die ihre Mittel überwiegend am Terminmarkt in derivative Instrumente wie z. B. Optionen und Futures investieren. Bei der Auswahl der Anlageinstrumente sind sie jedoch keinen Beschränkungen unterworfen. Das Anlageziel von Hedgefonds ist die Erzielung positiver Renditen unabhängig von der Kapitalmarktentwicklung. Hedgefonds bieten die Chance auf eine sehr hohe Rendite, bergen aber auch ein entsprechend hohes Risiko des Kapitalverlusts.



Was sind offene Immobilienfonds?

Fonds, die überwiegend in Gewerbeimmobilien investieren, die sie verwalten und deren Bestand sie pflegen. Die Objekte können entweder fertig erworben oder selbst entwickelt werden. Somit wird das Immobilienportfolio durch Zu- oder Verkäufe ständig den Markterfordernissen angepasst. Im Gegensatz zu geschlossenen Immobilienfonds ist die Anzahl der ausgegebenen Anteile nicht begrenzt.

Was sind Investmentfonds?

Die Kapitalanlagegesellschaft bündelt die Gelder vieler Anleger, um sie nach dem Prinzip der Risikostreuung in verschiedene Vermögenswerte anzulegen. Fonds können nach verschiedenen Kriterien unterschieden werden: nach den Vermögenswerten (z. B. Aktienfonds, Rentenfonds), nach der Konstruktion (offene und geschlossene Fonds), nach der Ertragsverwendung (ausschüttende und thesaurierende Fonds), nach der Kostenstruktur (mit oder ohne Ausgabeaufschlag). Eine Kapitalanlagegesellschaft kann mehrere Fonds auflegen, muss diese jedoch mit verschiedenen Bezeichnungen von einer unabhängigen Depotbank verwahren lassen.

Was ist im Investmentgesetz geregelt?

Das Investmentgesetz (InvG) dient in erster Linie dem Schutz der Fondsanleger. Es verpflichtet alle deutschen Kapitalanlagegesellschaften zur Einhaltung bestimmter Anlagegrundsätze, insbesondere der Risikostreuung. In diesem seit 1. Januar 2004 gültigen Gesetz sind die investment- und aufsichtsrechtlichen Regelungen aus dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften und dem Auslandsinvestment-Gesetz zusammengefasst und überarbeitet worden.

Wofür gibt es den Jahresbericht?

Deutsche Kapitalanlagegesellschaften sind laut Investmentgesetz gesetzlich dazu verpflichtet über ihre Fonds jährlich nach Abschluss des Fondsgeschäftsjahres (für MEAG ProZins, MEAG OptiErtrag, MEAG RealReturn, MEAG FairReturn, MEAG Floor EuroAktien, MEAG ProInvest und MEAG KlimaStrategie zum 30. September, für die restlichen MEAG Fonds zum 31. März eines jeden Jahres), einen Jahresbericht zur Information der Anleger zu veröffentlichen. Der Bericht enthält z. B. Angaben über die Fondsentwicklung mit Vermögensaufstellung, Aufwands- und Ertragsrechnung und Höhe der Ausschüttung.

Was ist eine Kapitalanlagegesellschaft?

Eine Kapitalanlagegesellschaft (KAG) ist ein Unternehmen, dessen Geschäftszweck darauf gerichtet ist, bei ihr investiertes Geld im eigenen Namen für gemeinschaftliche Rechnung der Anleger nach dem Grundsatz der Risikostreuung in verschiedene



Vermögenswerte wie z. B. Wertpapiere, Geldmarktpapiere und Investmentanteile in Form von Sondervermögen anzulegen.

Was versteht man unter MiFID?

Die „Markets in Financial Instruments Directive“ (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente) ist eine Richtlinie der EU zur Harmonisierung der Finanzmärkte. Mit dieser Richtlinie wird in Europa eine einheitliche Rechtsgrundlage für den Vertrieb von Finanzprodukten und die Ausführung von Anlegeraufträgen geschaffen. Betroffen von dieser Richtlinie sind der Wertpapierhandel und somit alle Wertpapierdienstleistungsunternehmen (z. B. Börsen, Banken und Broker). Ziel der MiFID ist es u. a., den grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern, mehr Markttransparenz zu schaffen, den Anlegerschutz durch standardisierte Informationen zu verbessern und dem Anleger bestmögliche Beratung und Orderabwicklung/Ausführung zu gewährleisten.

Was sind Mischfonds?

Mischfonds (Gemischte Fonds) investieren sowohl in Aktien als auch in verzinsliche Wertpapiere. Das Mischungsverhältnis ist je nach Fonds verschieden. Bei Mischfonds werden die stärkeren Kursschwankungen der Aktien durch die höhere Kursstabilität und die Zinserträge der Anleihen geglättet. Das Chance-Risiko-Verhältnis beim Mischfonds liegt zwischen dem eines Aktien- und Rentenfonds.

Was bedeutet Mündelsicherheit?

Eine sichere Art der Geldanlage, in die auch Kapitalvermögen betreuter Personen (Mündel) investiert werden kann. Die Anlage von Vermögensteilen eines Betreuten durch den vom Gericht bestellten Betreuer ist in den Paragraphen §§ 1806 ff. BGB geregelt. Nach § 1807 BGB gelten als mündelsichere Geldanlagen insbesondere verzinsliche Wertpapiere. In Einzelfällen wird von der Rechtsprechung auch eine Anlage in Investmentfonds als mündelsicher anerkannt.

Wozu benötigt man eine Nichtveranlagungsbescheinigung?

Statt einem Freistellungsauftrag kann ein Kapitalanleger seinem Kreditinstitut eine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegen. Diese Bescheinigung wird dem Anleger vom Finanzamt beim Unterschreiten bestimmter Einkommensgrenzen ausgestellt. Sie bestätigt, dass der Anleger nicht zur Einkommensteuer veranlagt wird und ihm deshalb der Ertrag aus dem Besitz an Wertpapieren (Dividenden, Zinsen, Erträge aus Investmentanteilen etc.) ohne Steuerabzug zusteht.

Was sind Rentenfonds?

Fonds, die ausschließlich oder überwiegend in verzinsliche Wertpapiere, wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe investieren. Die Kursschwankungen der Rentenfonds sind in der Regel moderater als bei Aktienfonds, allerdings ist die durchschnitt-



liche Wertentwicklung auf lange Sicht vergleichsweise niedriger. Rentenfonds bieten im Allgemeinen mehr Sicherheit durch laufende Erträge aus verzinslichen Wertpapieren.

Was versteht man unter Rücknahmeabschlag?



Einige Fonds-Anbieter erheben nicht nur beim Kauf, sondern auch bzw. alternativ beim Verkauf von Fondsanteilen eine Gebühr. Der Rücknahmeabschlag entspricht der Differenz zwischen Rücknahmepreis und Anteilpreis. Die Höhe des Rücknahmeabschlags hängt in der Regel von der Haltedauer der Fondsanteile beim Anleger ab. Je länger der Anleger die Fondsanteile im Depot gehalten hat, desto niedriger ist in der Regel der Rücknahmeabschlag. Für die MEAG Fonds wird kein Rücknahmeabschlag erhoben.

Wie funktioniert ein Sparplan?

Ein langfristiger Erwerb von Fondsanteilen durch regelmäßige Einzahlung von Geldbeträgen mit dem Ziel eines kontinuierlichen Vermögensaufbaus. Die Sparrate wird in der Regel bequem per Lastschriftverfahren vom Girokonto eingezogen. Wichtig: Damit wird keine laufende Zahlungsverpflichtung eingegangen. Auf schriftlichen Widerruf kann jederzeit die Höhe der Sparrate geändert oder die Einzahlung für einen gewissen Zeitraum ausgesetzt werden. Außerdem sind jederzeit Sonderzahlungen möglich.

Wie werden Fonds besteuert?

Die im Ausschüttungs-/Thesaurierungsbetrag des Fonds enthaltenen Zins- und Dividendenerträge unterliegen einer Abgeltungsteuer in Höhe von 25 Prozent sowie eines daraus errechneten Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent und ggf. Kirchensteuer. Die depotführende Stelle führt diese einbehaltene Steuer direkt an das Finanzamt ab, sofern von Anlegerseite kein Freistellungsauftrag bzw. keine Nichtveranlagungsbescheinigung vorliegt oder kein Nachweis über die Ausländereigenschaft erbracht wurde.



Was bedeutet TER?

Diese Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio) umfasst alle in einem Fondsgeschäftsjahr angefallenen und dem Fondsvermögen belasteten Kosten im Verhältnis zum durchschnittlichen Fondsvolumen des Geschäftsjahres. Zu den Gesamtkosten zählen z. B. die Verwaltungsvergütung, die Depotbankvergütung, die Kosten der Wirtschaftsprüfung wie auch die Kosten für den Druck der Jahres- und Halbjahresberichte. Nicht berücksichtigt werden hingegen die Transaktionskosten (Kosten für Käufe und Verkäufe im Fonds).

Wofür gibt es den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen?

Das Investmentgesetz schreibt vor, dass die Kapitalanlagegesellschaft für die von ihr verwalteten Sondervermögen die wesentlichen Anlegerinformationen und einen Verkaufsprospekt mit den Vertragsbedingungen dem Publikum zugänglich zu machen hat.

Der Verkaufsprospekt muss die Angaben enthalten, die erforderlich sind, damit sich die Anleger über die ihnen angebotene

Anlage und insbesondere über die damit verbundenen Risiken ein begründetes Urteil bilden können. Zusammen mit den Vertragsbedingungen werden die Verkaufsprospekte mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmt bzw. von ihm genehmigt.

Die wesentlichen Anlegerinformationen (Key-Investor-Information-Dokument = KID) sollen die Anleger in die Lage versetzen, Art und Risiken des angebotenen Anlageprodukts zu verstehen und auf dieser Grundlage eine fundierte Anlageentscheidung zu treffen. Sie müssen folgende Angaben zu den wesentlichen Merkmalen des betreffenden Sondervermögens enthalten: Identität des Sondervermögens,





eine kurze Beschreibung der Anlageziele und Anlagepolitik, Risiko- und Ertragsprofil der Anlage, Kosten und Gebühren, bisherige Wertentwicklung oder gegebenenfalls Performance-Szenarien und praktische Informationen und Querverweise.

Was sind Vermögenswirksame Leistungen?

Je nach betrieblicher Vereinbarung beteiligt sich der Arbeitgeber an der Vermögensbildung seiner Mitarbeiter, oftmals bis zum monatlichen Höchstbetrag von 40 Euro. Unter bestimmten Voraussetzungen wird für Wertpapier-Sparverträge ein jährlicher Betrag bis max. 400 Euro mit einer Arbeitnehmer-Sparzulage von 20 Prozent staatlich gefördert. Der Erhalt ist an bestimmte Einkommensgrenzen (zu versteuerndes Einkommen für Ledige 20.000 Euro und Verheiratete 40.000 Euro) gebunden. Siehe auch Arbeitnehmer-Sparzulage.

Was ist eine Verwaltungsvergütung?

Die Kapitalanlagegesellschaft erhält für die Verwaltung eines Fonds einen festgesetzten Prozentsatz des Fondsvermögens als Vergütung. Die Höhe der Verwaltungsvergütung ist im Verkaufsprospekt geregelt. Sie wird laufend dem Fondsvermögen entnommen und ist somit bereits in der veröffentlichten Wertentwicklung der Fonds enthalten.

Was sind Wertsicherungsfonds?

Fonds, die das Ziel verfolgen, stets einen positiven Ertrag – ganz gleich wie stark oder schwach sich die Kapitalmärkte entwickeln – zu erwirtschaften. Zusätzlich wird das Fondskonzept um das Ziel ergänzt, eine angestrebte Fondspreisgrenze (Wertuntergrenze) nicht zu unterschreiten. Diese Fonds sind keine Garantiefonds und können das Einhalten der Wertuntergrenze nicht garantieren.

Was versteht man unter dem Zwischengewinn?

Zwischen zwei Ausschüttungs- bzw. Thesaurierungsterminen aufgelaufene Zinserträge eines Fonds. Werden Fondsanteile während eines Fondsgeschäftsjahres veräußert, ist der bis zum Verkaufstermin aufgelaufene (im Fondspreis enthaltene) Zwischengewinn steuerpflichtig. Umgekehrt können bei einem Anteilkaufl während des Geschäftsjahres die zum Kaufzeitpunkt bereits aufgelaufenen Zwischengewinne als negative Einnahmen von einkommensteuerpflichtigen Zinserträgen im gleichen Kalenderjahr abgezogen werden.



VORSORGE Lebensversicherung AG
Rather Straße 110 a
D-40476 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 - 210 22 - 9500

Fax +49 (0) 211 - 210 22 - 9599

info@vorsorge-leben.de

www.vorsorge-leben.de

VORSORGE Luxemburg Lebensversicherung S. A.

6, rue Gabriel Lippmann

L-5365 Munsbach

Fon +352 - 264 855 - 5500

Fax +352 - 264 855 - 1500

info@vorsorge-leben.lu

www.vorsorge-leben.lu

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Oskar-von-Miller-Ring 18

80333 München

Fon +49 (0) 9281 - 75 58 - 3020

Fax +49 (0) 9281 - 75 58 - 46118

info@meag.com

www.meag.com